

WER KANN TEILNEHMEN?

Weibliche Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 21 Jahren

- ▶ **entweder** ohne psychiatrische oder neurologische Diagnose
- ▶ **oder** die in der Vergangenheit mit Anorexia Nervosa diagnostiziert wurden
- ▶ **oder** bei denen aktuell eine soziale Phobie diagnostiziert ist

Für die MRT-Messungen müssen außerdem folgende Kriterien erfüllt werden:

- ▶ keine nicht-entfernbar Metallteile im Körper (z.B. Metallimplantate)
- ▶ Tätowierungen oder feste Zahnsparren / Retainer bitte angeben

Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich gern für weitere Informationen bei uns.

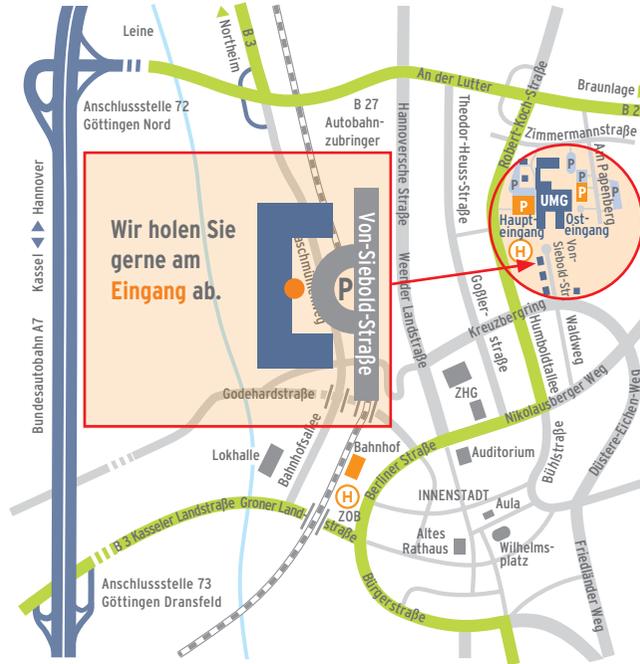
Auch wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie bzw. ihr Kind teilnehmen können, melden Sie sich gerne unverbindlich und wir klären dies dann individuell.

KONTAKT

Mareike Spengler, M. Sc. Psychologin
Telefon 05 51 / 39-6 66 31
kiju.sozialeslernen@med.uni-goettingen.de

Unsere Forschung ist nur in Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien möglich!
Wir freuen uns, wenn Sie Interesse haben, uns dabei zu unterstützen, das Leben von psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Gerne schicken wir Ihnen nach Abschluss einer Studie auch Informationen über Ergebnisse zu, damit Sie wissen, wobei Sie mitgeholfen haben!

SO FINDEN SIE UNS



Universitätsmedizin Göttingen
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie
Von-Siebold-Straße 5, 37075 Göttingen

Das Gebäude befindet sich am Ende der Von-Siebold-Straße auf der linken Seite.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Mit den Buslinien 21/22, 23 und 41/42 fahren Sie bis zu den Haltestellen „Beyerstraße“ oder „Robert-Koch-Straße“.

Mit dem PKW: Anfahrt über die Von-Siebold-Straße, Parkplätze finden Sie vor dem Eingang.

SOZIALES LERNEN bei Anorexia Nervosa und bei sozialer Angststörung

Wie lernen wir in sozialen Situationen?
Was sind die neuronalen Grundlagen
von Lernen durch Feedback?



Eine Studie der Forschungsgruppe
**Soziale Interaktion und
Entwicklungsneurowissenschaft**
der Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

HINTERGRUND

Wir befinden uns täglich in vielen sozialen Situationen, in denen wir anderen Menschen begegnen, wie zum Beispiel in der Schule oder im Sportverein. Häufig lernen wir in diesen Situationen etwas Neues: Eine neue Sprache, eine neue Sportart oder etwas über zwischenmenschliche Beziehungen.

Uns interessiert, wie Lernen im sozialen Kontext funktioniert. Dafür untersuchen wir die neuronalen Grundlagen, also die Bereiche und Funktionen im Gehirn, die es uns erlauben durch Feedback („gut gemacht!“ oder „das war nicht gut“) zu lernen.

Außerdem möchten wir auch herausfinden, welche Rolle diese Prozesse bei psychischen Störungen, wie **Anorexia Nervosa** oder **sozialer Angststörung**, spielen.

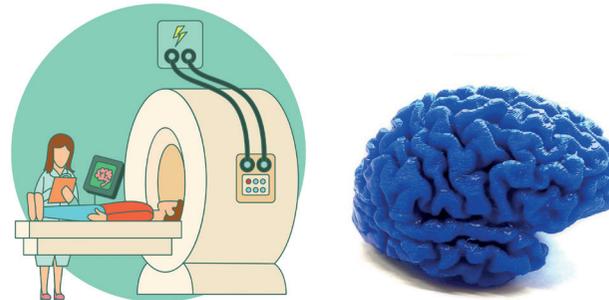


ZIEL DER STUDIE

Wir möchten mit den Erkenntnissen unserer Studie zum besseren Verständnis der sozialen und emotionalen Entwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne psychische Störungen beitragen. Langfristig hoffen wir, dass dadurch gezieltere therapeutische Maßnahmen entwickelt werden können und dass man so Betroffenen besser helfen kann.

ABLAUF

Die Studie findet in ein bis zwei Terminen in den Räumen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie statt. Nach einer ausführlichen Information und der Möglichkeit jegliche Fragen zu stellen, beginnen wir mit einigen Fragebögen. Im Hauptteil der Studie machen wir dann eine Aufnahme des Gehirns mittels funktionseller Magnetresonanztomographie (fMRT) während eine Aufgabe zum Lernen durch Feedback durchgeführt wird.

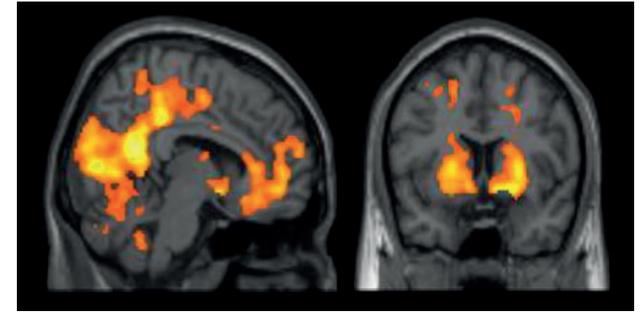


Die Teilnahme wird **mit 30€ vergütet**. Zusätzlich können bei der Lernaufgabe bis zu 5€ verdient werden, je nachdem wie gut das Lernen funktioniert. Außerdem kann jede Teilnehmerin ein kleines **3D-Modell des eigenen Gehirns** erhalten. Bei Interesse stellen wir auch die MRT Aufnahmen in einer Datei oder DVD zusammen.

Selbstverständlich werden sämtliche erhobene Daten streng vertraulich und nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen behandelt.

WAS IST fMRT?

fMRT erlaubt uns, die Aktivität in verschiedenen Regionen des Gehirns zu beobachten und so zu untersuchen, welche Bereiche des Gehirns zu welchen Funktionen beitragen. MRT Aufnahmen werden sowohl in der klinischen Anwendung als auch in der Forschung standardmäßig verwendet und sind ungefährlich, da weder ionisierende Strahlung (Radioaktivität) noch Röntgenstrahlung verwendet werden.



Die Untersuchungen werden stets von unseren Studienmitarbeitenden begleitet und die Teilnahme an der Studie kann jederzeit unterbrochen oder beendet werden.

ÜBER UNS

Wir beschäftigen uns mit emotionalen und sozialen Verarbeitungsprozessen und deren neurowissenschaftlichen Grundlagen im Laufe der menschlichen Entwicklung. Dabei betrachten wir sowohl die typische Entwicklung als auch die sozio-emotionale Entwicklung im Rahmen von psychischen Störungen. Das übergeordnete Ziel ist, die so gewonnenen Erkenntnisse für neue Therapiemöglichkeiten und diagnostische Ansätze nutzbar zu machen.

KONTAKT

Soziale Interaktion und Entwicklungsneurowissenschaft
an der
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie
Von-Siebold-Straße 5, 37075 Göttingen

Wissenschaftliche Leitung
Dr. rer. nat. Martin Schulte-Rüther
Univ.-Prof. Dr. med. Luise Poustka

Studienkoordination
Mareike Spengler, M. Sc. Psychologin
Telefon 05 51 / 39-6 66 31
kiju.sozialeslernen@med.uni-goettingen.de